

Blogbeitrag von Michelle Hampel und Anja Feuerstein Teilnehmerinnen am SAGSAGA-Grant-Förderprogramm

Initiiert von der SAGSAGA (Gesellschaft für Planspiele in Deutschland, Österreich und Schweiz e.V.) fand das 32. Europäische Planspielforum vom 27. bis zum 28. Juni 2019 unter dem Motto „Denkmal. Anders. Denk mal anders.“ in Stuttgart an der Dualen Hochschule statt. Ziel der SAGSAGA und dieses zweijährigen Großereignisses ist die Förderung erfahrungsorientierter Lehr- und Lernformen, die zur Simulation von wirtschaftlichen, technischen und sozialen Prozessen und zur Entwicklung von Systemkompetenz in unterschiedlichen Lebensbereichen beitragen.¹

Das 32. Europäische Planspielforum zeichnete sich nicht nur als größte herstellerunabhängige Tagung aus, sondern auch durch die Verleihung des Deutschen Planspielpreises 2019. Ziel des Planspielforums war es, innerhalb von zwei Tagen seinen TeilnehmerInnen einen Einblick in die Vielfältigkeit der Planspielmethode zu geben.

Innerhalb dieser Tage konnten verschiedene inhaltliche Programmpunkte besucht werden. Diese wurden donnerstags in drei verschiedene parallellaufende Tracks unterteilt, die Aspekte aus der Wissenschaft, Best Practice Beispiele und verschiedene Workshops beinhalteten. So wurde sich unter anderem der Frage gewidmet, ob Streitgespräche konserviert oder gestaltet werden sollen. Dieser wissenschaftliche Vortrag wurde von Prof. Dr. Willy Kriz (FH Vorarlberg), Prof. Dr. Rolf Nohr (HBK Braunschweig), Prof. Dr. Ulrich Schädler (Schweizer Spielemuseum) gehalten.

In den Best Practice Slots vermittelten ExpertInnen ihre Erfahrungen und standen für Fragen und Anmerkungen sowie Diskussionen zu Verfügung. Hier berichtete unter anderem Antonia Bartning, nominiert für den Deutschen Planspielpreis 2019, über die Vermarktung ihres Nachhaltigkeitplanspiels „Pitch Your Green Idea!“. Das Besondere an ihrem Spiel ist nicht nur die Tatsache, dass der Fokus auf einer nachhaltigen Unternehmensgründung liegt, sondern auch, dass jegliches Material, welches das Spiel beinhaltet, auf Nachhaltigkeit basiert.

Die Themen „Tiefenlernen im Improtheater“, geleitet von Dr. Nadine Meidert und Claire Perrot-Minot (Zeppelin Uni Friedrichshafen) sowie „GLOBE - virtuelle Kommunikation

¹ siehe auch: <http://www.sagsaga.org>

und Zusammenarbeit in einem internationalen Krisenstab“, durchgeführt von Florian von Reusner (OTH Regensburg), bildeten Track drei und vier innerhalb des Workshoptracks.

Im Improtheater erhielten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die definitorischen Zugänge von Improvisationstheater und Improvisationssport. Anschließend daran wurde der Bogen zu den Grundsätzen im Improtheater und den damit verbundenen Führungsansätzen gespannt und eine beispielhafte Übung durchgeführt. Diese beinhaltete die Aufgabe, sich in Zweierpärchen zusammen zu finden und sich anhand der aneinandergelegten Handflächen durch den Raum zu führen. Die Workshopleitung fungierte als richtungsweisend und gab vor, welches der Teammitglieder die Führung übernehmen sollte. Nach zwei Runden sollte niemand die bewusste Führung einnehmen und die Sinneseindrücke in sich aufnehmen. Die anschließende Reflexion zeigte auf, wie sich in der Übung die unterschiedliche Führungsstile zeigen ließen und auf das damit verbundene Tiefenlernen auswirken. Damit endete der gelungene Workshop zum Tiefenlernen im Improtheater und Theatersport.

Nachmittags wurden innerhalb eines Spieldatings neun Spiele und deren Spielformate im Schnelldurchlauf vorgestellt, bevor die TeilnehmerInnen sich zwei Spiele in der anschließenden Playground Session näher betrachten und in Ansätzen durchführen konnten.

Am feierlichen Festabend, der den ersten Tag des Planspielforums abrundete, wurde der Deutsche Planspielpreis 2019 verliehen. Die Ausgezeichneten waren:

- 1. Preis: Friederike Welter, TU Wien, Diplomarbeit über "Stadt hat Spiel - Das urbane Spiel als Beitrag zur Entwicklung von öffentlichem Raum".
- 2. Preis: Antonia Bartning, HNE Eberswalde, Masterarbeit zur "Entwicklung eines Spiels zur unterhaltsamen Vermittlung von Wissen über die Gründung eines nachhaltigen Unternehmens".
- 3. Preis: Manuel Stamm, ETH Zürich, Bachelorarbeit mit dem Thema "Role-playing games as an educational tool - Adapting and evaluating the CoPalCam role-playing game on the issue of palm oil with secondary school students".

Der Sonderpreis für Dissertationen ging in diesem Jahr an Dr. Jan Robert Lohmann von der Universität Passau. Er promovierte über "Simulations Matter - Wirkungsweisen und Mehrwert von Politiksimulationen".²

Der zweite Tag der 32. Europäischen Planspielforum war geprägt durch Vormittags- sowie Nachmittagstracks. Unter anderem durch den gelungene Best Practice Track „SysTeamsChange in der Schulleitungsqualifizierung SLQ NRW“, vorgestellt von Bernd Leven und Olaf Albert (QUA-LiS NRW) sowie dem Wissenschaftstrack „Qualitative Evaluation von Planspielen“, doziert von Susann Zeiner-Fink (TU Chemnitz).

Durch ein integriertes Forschungslunch und den sogenannten Markt der Möglichkeiten während der Mittagspause gab es auch am Freitag vielseitige Networking-Möglichkeiten und Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch. Ein gemeinsamer, interaktiver Abschluss rundete die zweitägige Veranstaltung gelungen ab und die TeilnehmerInnen konnten mit frischen Eindrücken und Inspirationen die Heimreise antreten. Mit Freude blicken wir schon jetzt auf das Planspielforum 2021.

² siehe auch: <https://zms.dhbw-stuttgart.de/planspielpreis/details/2019/06/27/deutscher-planspielpreis-2019-verliehen/290/>